

hortensis. Die Färbung der Oberseite schwankt innerhalb der Erz-färbigkeit von grün bis dunkelkupferig, ist selten ganz satt und voll, sehr häufig bräunlichbronzen mit schwach purpurrotem Hauch an den Rändern wie an den Decken selbst (*hortensis*), die Grübchen bleiben aber gleich gefärbt. Der Glanz eher mäßig, etwas seidenartig. Die verwitterte, schwarze oder braune, matte Färbung der offenkundig alten Tiere bleibt außer Betracht.

Länge in beiden Geschlechtern von 18 bis 20 mm.

Diese bedeutungsvolle Form möge den Namen *Car. conc. hortensoides* tragen, damit ihre Annäherung an *Car. hortensis* L. festgehalten werde.

Allen, den genannten wie auch den ungenannten Förderern des gemeinsamen Strebens sei hiermit zugleich der gebührende Dank abgestattet.

Die Lariiden und Rhynchophoren und ihre Nahrungspflanzen.

Von R. Kleine, Halle (Saale).

(Fortsetzung.)

Brachyderinae.

5. Genus: *Polydrosus* Germar.

| | | |
|---|---|---|
| <i>mollis</i> Stroem*) <i>micans</i> Fabr. a. <i>rubens</i> Stierl. a. <i>chlorophanus</i> Westh. | Käferfraß an jungen Pflanzen; strauchförmige; an Trieben junger Pflanzen; ohne bestimmte Angabe. | Pinus cembra L. Betula alba L. Quercus pedunculata Ehrh. Fagus silvaticus L. Carpinus betulus L. Corylus avellana L. Pirus malus L. „ domestica L. |
| <i>atomarius</i> Ol. <i>pallidus</i> Gyll. <i>laricis</i> Chev. v. <i>geminatus</i> Chev. | Käferfraß an jungen Trieben; an jungen, bis vier- jährigen Pflanzen; an der Rinde; ohne besondere Angabe. | Pinus silvestris L. Picea excelsa Lam. Abies pectinata D-C. Larix europaea L. Fagus silvatica L. Carpinus betulus L. Quercus sp.? Salix viminalis L. |

*) Es ließ sich nicht sicher sagen, welche Art hier gemeint ist, da ein Autor angegeben war, den der Catal. Europ. nicht kennt. Es könnte auch möglicherweise *impar* Gozis sein, die biologischen Charaktere würden sich ja miteinander decken. Allerdings war nicht *Metallites* sondern *Polydrosus* angegeben, es könnte also auch *mollis* Boh. = *pilosulus* Chev. gemeint sein. Ob da die Nahrungspflanzen aber stimmen würden, weiß ich nicht.

| | | |
|---|--|---|
| <i>impar</i> Gozis <i>mollis</i> Germ. a. <i>ranicensis</i> Reitt. | Käferfraß an jungen bis vierjährigen; an jungen Trieben. | <i>Picea excelsa</i> Lam. <i>Pinus silvestris</i> L. <i>Larix europaea</i> L. <i>Abies pectinata</i> D.-C. <i>Quercus pedunculata</i> Ehrh. |
| <i>tereticollis</i> Deg. <i>undatus</i> Fabr. a. <i>niveopictus</i> Reiche a. <i>uniformis</i> Stierl. | Desgleichen. | <i>Quercus pedunculata</i> Ehrh. „ <i>sessiflora</i> Lam. <i>Corylus avellana</i> L. <i>Fagus sylvatica</i> L. <i>Carpinus betulus</i> L. <i>Betula alba</i> L. <i>Picea excelsa</i> Lam. <i>Pinus silvestris</i> L. |
| <i>impressifrons</i> Gyll. <i>flavovirens</i> Gyll. *) a. <i>Reyi</i> Gozis a. <i>curtirostris</i> Goz. v. <i>angustipennis</i> Stierl. | Blattfraß an | Salixarten (<i>fragilis</i> ?). <i>viminalis</i> L. <i>Corylus avellana</i> L. |
| <i>flavipes</i> Deg. <i>Gylenhali</i> Desbr. | Blattfraß an jungen Pflanzen. | <i>Alnus glutinosa</i> Gaertn. „ <i>incana</i> D.-C. <i>Corylus avellana</i> L. |
| <i>rubi</i> Stierl. | Blattfraß an | <i>Rubus idaeus</i> L. |
| <i>confluens</i> Steph. <i>chrysomela</i> Gyll. <i>perplexus</i> Gyll. | Desgleichen. | <i>Ulex europaeus</i> L. <i>Cytisus sagittalis</i> . |
| <i>pilosus</i> Gredler. <i>binotatus</i> Thoms. <i>arvernicus</i> Dsbr. <i>melanostictus</i> Chevr. | Desgleichen. | <i>Picea excelsa</i> Lam. |
| <i>sparsus</i> Gyll. | Desgleichen. | <i>Quercus spec.</i> ? |
| <i>coruscus</i> Germ. <i>xanthopus</i> Gozis. | Desgleichen. | <i>Salix spec.</i> ? |

*) Einen *Polydrosus (Eustolus) flavovirens* Schh. kenne ich nicht, es muß eine Verwechslung der Autoren vorliegen, ein Umstand, der sehr oft vorkommt.

| | | | |
|---|---|---|--|
| <p><i>cervinus</i> L. <i>messor</i> Herbst. <i>Ballioni</i> Lindem. <i>griseus</i> Rey. a. <i>obscurus</i> Rey. a. <i>cinereus</i> Rey. a. <i>maculosus</i> Herbst. a. <i>melanotus</i> Steph. <i>virens</i> Boh.</p> | <p>Larve in den Gipfel- trieben in Blatt- rollen.</p> | <p>Käfer auch an jungen Trieben da- selbst und an jüngeren Pflanzen.</p> | <p><i>Betula alba</i> L. <i>Quercus</i>arten. <i>Carpinus betulus</i> L. <i>Corylus avellana</i> L. <i>Fagus silvatica</i> L. <i>Larix europaea</i> L.</p> |
| <p><i>marginatus</i> Steph. <i>ambiguus</i> Gyll. <i>iris</i> Gemm.</p> | | <p>Käfer auf Laub von Schößlingen und jungen Pflanzen.</p> | <p><i>Pinus silvestris</i> L. <i>Juniperus commu- nis</i> L. <i>Betula alba</i> L. <i>Quercus peduncu- lata</i> Ehrh.</p> |
| <p><i>pterygonalis</i> Boh.</p> | | <p>Käfer auf Laub.</p> | <p><i>Betula alba</i> L. <i>Corylus avellana</i> L. <i>Fagus silvatica</i> L.</p> |
| <p><i>picus</i> Fabr. v. <i>dalmatinus</i> Stierl.</p> | | <p>Käfer auf Laub junger Pflanzen.</p> | <p><i>Fagus silvatica</i> L.</p> |
| <p><i>chrysomela</i> Ol. <i>smaragdulus</i> Fairm. <i>smaragdinus</i> Stierl. a. <i>pulchellus</i> Steph. <i>salsicola</i> Fairm. <i>amaurus</i> Steph. v. <i>Volxemi</i> Tourn. <i>aurovittatus</i> Stierl.</p> | | <p>Desgleichen.</p> | <p><i>Fagus silvatica</i> L. <i>Betula alba</i> L.</p> |
| <p><i>sericeus</i> Schall.</p> | | <p>Desgleichen.</p> | <p><i>Alnus glutinosa</i> Gaertn. <i>Corylus avellana</i> L. <i>Quercus</i>arten. <i>Corylus avellana</i> L. <i>Prunus spinosa</i> L. <i>Pirus malus</i> L. " <i>communis</i> L. <i>Beta vulgaris</i> L.</p> |
| <p><i>fasciatus</i> Müll. <i>fulvicornis</i> F.</p> | | <p>Käfer auf Laub.</p> | <p><i>Corylus avellana</i> L.</p> |
| <p><i>amoenus</i> Germ.</p> | | <p>Käfer auf Laub.</p> | <p><i>Rubus vitisidaea</i> L.</p> |

Die Lebensweise der *Polydrosus*-Larven scheint noch immer völlig im Dunkeln zu liegen, obwohl die Imagines zu den häufigsten Erscheinungen gehören; die einzige Angabe bei *cervinus* will wenig sagen und könnte höchstens Veranlassung geben, nach dieser Seite hin weitere Beobachtungen anzustellen, möglicherweise spielt sich die Entwicklung der andern Arten ähnlich ab.

Ein einigermaßen klares Bild zeigt aber die Lebensweise der Imagines. Vor allen Dingen ist der Fraß an jungem Material angezeigt. Namentlich die forstlichen Arten sind Schädlinge der Campfpflanzungen und gehen bis zu vierjährigen Pflanzen; hierunter leiden vor allem Coniferen, während Laubholz in solch jugendlichem Alter noch verschont ist. Im strauchförmigen Alter Betulaceen, und Cupuliferen, namentlich *Quercus*, während, wenn auch selten, Pomaceen angegangen werden. Aber die Gattung bindet sich nicht an Bäumen und baumartigen Pflanzen, sie geht auch auf strauchartige, ja sogar auf Kräuter. Allerdings wiegt, wie das Verzeichnis darstellt, der Baumbefall vor. 15 Arten finden sich nur an Bäumen, zwei auf strauchartigen Pflanzen und eine auch auf einer krautartigen; ohne Bedeutung und vielleicht rein zufällig, denn sie ist auch von fünf verschiedenen Bäumen bekannt. Auch die Sträucher haben zum Teil einen baumartigen Charakter, *Cytisus* und *Ulex* sind ausgesprochene Sträucher. Die einzige Krautpflanze ist *Beta vulgaris*.

Werfen wir nun einen Blick auf die einzelnen Arten in ihrer Gruppierung um ihre Nahrungspflanzen. Betrachten wir zunächst diejenigen Arten, die Verwüster der Nadelhölzer sind. Auf Koniferen sind sie alle ausgezeichnet als Triebfresser, nur *atomarius* merkwürdigerweise auch als Rindenfresser an *Abies*. Im wesentlichen ist es *Pinus silvestris*, die als Nahrungspflanze in Frage kommt, der Uebergang auf andere Nadelhölzer in gleicher Weise zeigt keine Uebereinstimmung. Vor allen Dingen wird *Picea* oft angefallen, seltener *Larix* und nur vereinzelt *Abies*, daß aber auch *Juniperus* nicht verschont wird, ist interessant, denn die Ipiden, Verwandte unserer jüngsten Rhynchophoren, machen zwischen Abietineen und Cupressineen einen scharfen Unterschied und gehen niemals von der einen auf die andere Gruppe über; die Polyphagie ist also sehr bedeutend. Im übrigen finden wir aber, daß der Uebergang auf andere Hölzer kein willkürlicher ist. *Quercus*, *Fagus*, *Carpinus*, *Betula* und *Corylus* folgen mit fast peinlicher Uebereinstimmung und die Angabe der beiden Obstbäume bei *mollis* Stroem ist mit einiger Reserve aufzunehmen, erfährt aber immerhin eine gewisse Unterstützung, da gerade diese Art am schwächsten zu den Koniferen hinneigt. Die Uebereinstimmung der Nahrungspflanzen kann eine Erklärung darin finden, daß wir diese Arten im Mischwald antreffen, daß die Polyphagie es ihnen ohne weiteres gestattet, auch andere Pflanzen anzunehmen, die unter ähnlichen Bedingungen vegetieren und die möglicherweise auch für die uns noch unbekannt entwickelte der Larven kein Hindernis darstellen. Die monophage Art *pilosus* wird wohl, wenn wir erst noch mehr Material kennen, sich in gleicher Weise verhalten.

Eine kleine Anzahl gruppiert sich ausschließlich um *Fagus*. Dieser Baum hat überhaupt eine hohe Bedeutung, die hier um so mehr Bedeutung gewinnt, da alle Beobachter in Uebereinstimmung die Tiere monophag fanden. Unter ähnlichen Verhältnissen findet

sich *flavipes* Deg. an den beiden Alnusarten und *pterygonalis* Boh., die leicht von *Betula* auf *Corylus* geht, was nicht allein durch die immerhin nahe Verwandtschaft, sondern auch durch die oft gemeinsamen Standorte begründet sein mag. Die auf *Salix monophaga* gefundenen Arten geben ein noch zu unklares Bild, aber doch schon ein interessantes. Denn einmal sind es Arten, die nicht im Walde vorkommen, und dann ist es auch merkwürdig, daß kein Uebergang auf die an gleichen Plätzen stehenden und sehr nahe verwandten *Populus* von irgend einer Seite gemeldet ist. Die polyphagste Art dürfte *sericeus* Schall. sein, sie findet sich sogar auf *Beta* als gefährlicher Schädling.

Am merkwürdigsten sind aber sicher *confluens* Steph. und *rubi* Stierl. Einmal schon durch den etwas abweichenden Fraß und auch durch die Nahrungspflanzen an sich. Denn *rubi* könnte wohl vor allen Dingen nicht nur auf *Rubus*, sondern auch auf Bäumen, natürlich im Jugendstadium gefunden werden, die Standorte dieser Pflanzen sind wohl nie lokal, meist als Unterholz im Kiefern- und Eichenwald; dieser monophage Fall gibt zu denken, wird übrigens durch die *amoenus*-Art wesentlich unterstützt. *Confluens* aber ist noch abweichender an *Papilionaceen* und auch hier nicht wahllos, denn *Ulex* und *Cytisus* sind Genisteen von naher Verwandtschaft, die auch zuweilen gemeinsamen Standort aufweisen. So ist das Genus *Polydrosus* also keineswegs allzusehr zusammengewürfelt. Die ersten Arten sind m. E. nach von den Koniferen hergekommen, eine zweite Reihe von den Cupuliferen, eine dritte von *Salicaceen* und nur *rubi* und *confluens* stehen als ganz merkwürdige Ausnahmen da.

6. Genus: *Scythropus* Schönherr.

| | | | |
|--|--|-----------------------------|----------------------------|
| <i>mustela</i> Herbst a. <i>squamulosus</i> Herbst | | Käferfraß in den Blüten. | <i>Pinus silvestris</i> L. |
|--|--|-----------------------------|----------------------------|

7. Genus: *Brachysomus* Stephens. *Platytarsus* Schönh.

| | | | |
|--|--|-----------------|--|
| <i>echinatus</i> BOND. <i>validus</i> Stierl. | | Käfer auf Laub. | <i>Crataegus oxyacantha</i> L. <i>Caprifolium</i> . |
|--|--|-----------------|--|

8. Genus: *Foucartia* Duval.

| | | | |
|-----------------------------|--|-------------------------|---|
| <i>squamulata</i> Herbst | | Käfer in den Blüten. | <i>Urtica dioica</i> L. <i>Carduus spec.</i> <i>Salvia pratensis</i> L. |
|-----------------------------|--|-------------------------|---|

Diese kleinen Gattungen lassen keine Schlüsse zu, um so weniger, da wir keine Mitteilungen über Entwicklung der Larven kennen. Die Pflanzen stellen ein zu krauses Bild dar, da jede Gattung nicht nur verschiedene Pflanzen, sondern selbst alle drei Statusformen vorkommen. Nur wenn es möglich sein wird, alle Gattungsangehörigen in den Kreis der Betrachtung zu ziehen, lassen sich Urteile bilden.

9. Genus: *Barypithes* Duval.*Exomias* Bedel.

| | | |
|---|--|--|
| <p><i>araneiformis</i> Schrank. <i>brunnipes</i> Ol. <i>ebeninus</i> Boh. <i>picus</i> Marsh. <i>gracilis</i> Beck. <i>v. setosus</i> Form.</p> | <p>Käferfraß an jungen Knospen an Stock- ausschlägen von Ferner an</p> | <p>Quercusarten, namentlich <i>Q.</i> <i>pedunculata</i> Ehrh. <i>Picea excelsa</i> Lam. <i>Pinus silvestris</i> L. <i>Salix triandra</i> L. <i>viminalis</i> L.</p> |
| <p><i>mollicomus</i> Ahr. <i>punctirostris</i> Boh.</p> | <p>An faulenden Früchten von</p> | <p><i>Fragaria vesca</i> L.</p> |
| <p><i>trichopterus</i> Gaut. <i>violatus</i> Seidl.</p> | <p>Käferfraß an Laub.</p> | <p><i>Fragaria vesca</i> L.</p> |
| <p><i>tener</i>*) Boh.</p> | <p>Käfer</p> | <p>An Holz, in Schwämmen in Nestern von <i>Formica cunicularia</i>, unter nassem Eichenlaub.</p> |

Eine interessante Gattung, *Aranaeiformis* scheint ständig an Quercus zu sein, denn alle Beobachter geben sie übereinstimmend gerade an dieser Pflanze an, die Angaben über die anderen Pflanzenspezien sind zu unbestimmt und wenigstens für *Salix* ganz unkontrollierbar. *Picea* und *Pinus* lassen sich durch den Gelegenheitsbefall im Mischwald erklären.

Die drei folgenden Arten, so heterogen sie erscheinen, gehören doch zusammen. Betrachten wir *mollicomus* an faulenden Früchten und *tener* an seinen kuriosen Fundplätzen, so gewinnt man den Eindruck, daß die Pflanze keinen allzuhohen Einfluß ausübt. Vielmehr scheinen es die fauligen Zersetzungsprodukte zu sein, mindestens aber die stickstoffhaltigen Fermente, die die Käfer anziehen. Ob *trichopterus* wirklich auf Laub lebt, konnte ich nicht sicher nachgewiesen finden, möglich ist es schon, daß der Beobachter den Käfer auf Laub fand, daß aber auch hier die faulenden Früchte den Anziehungspunkt bildeten. Jedenfalls dürfte diese Gattung zu eifrigster Beobachtung anspornen.

(Fortsetzung folgt.)

*) In Heyden: Käfer von Nassau, steht *tenex*, ein solches Wort kenne ich aus dem Latein nicht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Kleine Richard

Artikel/Article: [Die Lariiden und Rhynchophoren und ihre Nahrungspflanzen.
102-107](#)